



DIE PRINZESSIN UND DER MOND

von Ricardo Eche

nach einer Erzählung von James Thurber

Leseprobe

© Zuckerhut Theaterverlag – Angela Meermann München 2014

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht des öffentlichen Vortrags, Aufführung, oder Verfilmung bzw. Übertragung durch Rundfunk oder Darstellung im Internet, auch einzelner Textauszüge oder Textstellen.

Das Aufführungsrecht kann nur vom Zuckerhut Theaterverlag vergeben werden.

Zuckerhut Theaterverlag
Angela Meermann
Ohmstraße 16 - 80802 München

Tel.: +49 89/392477
post@zuckerhut-theaterverlag.com
www.zuckerhut-theater.com

Personen:

Narr

König

Zofe

Prinzessin

Hexe

Oberste Königliche Berater – kurz OKB

Zauberer

Wolf

Rotkäppchen

Arzt

Frosch

Das Stück kann mit 7 bis 8 DarstellerInnen aufgeführt werden.

Musik. Das Gesicht des Hofnarren erscheint zwischen dem Vorhang. Pantomime. Tritt dann mit einer Trompete vor den Vorhang.

HOFNARR: Hallo Kinder! Ich bin Bobo der Narr am Hofe des Königs. Ich freue mich, dass ihr hier seid, um meine Geschichte zu hören! *Trompete.* Geschichtenerzählen ist nämlich meine Lieblingsbeschäftigung. Also, heute will ich von der Prinzessin erzählen, die sich zu ihrem Geburtstag den Mond wünscht. *Trompete.* Ja, ja ihr habt richtig gehört. Sie wünscht sich den Mond. Unmöglich oder? Diesen Wunsch kann ihr niemand erfüllen. Nicht einmal ihr Papa, der alles für seine Tochter tun würde. Aber die kleine Prinzessin setzte sich fast immer bei ihrem Papa durch, weil sie.... einen großen Dickschädel hat. *Trompete.* Ob sie sich diesmal auch durchsetzen wird? Was meint ihr? Am besten ich erzähle einfach der Reihe nach. *Trompete ...* Es war einmal eine kleine Prinzessin, die lebte mit ihrem Papa, dem König, allein in einem großen Schloss, denn die Königin, ihre Mutter, war leider schon sehr früh gestorben. Eines Tages, ausgerechnet an ihrem Geburtstag, bekam die Prinzessin furchtbare Bauchweh.. oh,. mehr verrate ich nicht... Schauen wir es uns lieber an...

(Vorhang. Thronsaal mit König und seinem Obersten Königlichen Berater – kurz OKB genannt. Der König unterschreibt gerade sehr wichtige Dokumente, den ihm der OKB vorlegt. Narr tritt auf und öffnet den König nach.)

KÖNIG: Oje! Schon wieder ein Bettelbrief! Dauern doch mich die Menschen in meinem Königreich um Geld: für eine neue Scheune, eine neue Brücke, für neue Gänsefüße für die Schule. Wenn das so weitergeht, habe ich bald keinen Heller mehr.... (*schleudert das Papier auf den Boden*)

OKB: Aber ich bitte Euch, Majestät, nicht doch... (*reicht ihm ein weiteres Dokument*)

KÖNIG: Noch mehr Papierkram! Mir schwindet schon der Kopf. Ich bin vollkommen erschöpft. Hier, meine Hand, sie ist schon ganz schlapp vor lauter Unterschreiben. Das Leben eines Königs ist nicht einfach.

NARR: Aber einfacher als das Leben eines Hofnarren, Herr König.

KÖNIG: Was verstehst du denn davon? Du hüpfst den ganzen Tag herum und hast nur Unsinn im Kopf, aber ich muss jeden Tag Dokumente unterschreiben. Wie viele sind es denn noch, lieber Herr Ober? Äh, wollte sagen: lieber Herr Oberster Berater.

OKB: Nur noch ein klitzekleines Dokumentchen, Majestät? Es ist *sehr wichtig!*

KÖNIG: Natürlich, alles ist immer *sehr wichtig!* Und ich bin so müde. Bestimmt wieder so ein lästiger Bettelbrief. oder?

OKB: Aber nein. Das Königreich sucht einen Metzgermeister für die königliche Hofmetzgerei!

KÖNIG: Ach was, ach nein, ach wirklich? Einen neuen Metzger? Ach ja, für die Wienerwürstel, die mein Töchterchen so gerne isst.

NARR: Hurra! Endlich bekommt unser Königreich frische Wienerwürstel, Bratwürstel, Weißwürstel und... und ich bekomme richtig Hunger!

KÖNIG: Lass deine dummen Bemerkungen, Bobo. Sonst bekommst du nur die Wursthaut ab.

NARR: Oh, köstliche, extrafeine Wursthaut für den Narren des Königs. Und Ihr, lieber Herr König, bekommt die extragroße Knackwurst, oder? Guten Appetit... Pardon, vielleicht sollten Majestät dabei etwas auf die Figur achten....

KÖNIG: Stimmt was nicht mit meiner Figur? Bobo, niemand hat dich nach deiner Meinung gefragt!

OKB: Majestät! Bitte um etwas mehr Konzentration. Hier, unterschrieben.

KÖNIG: *liest* "Der König von ... (*murmelt*) sucht für die königliche Metzgerei: Hervorragenden Metzger für schmackhafte Würstchen aller Art... (*murmelt*) Empfehlungen beifügen (*murmelt*). Bezahlung ausgezeichnet." Oje, das wird ja wieder teuer! (*Narr unterbricht ihn.*)

NARR: Bitte unterschreiben, mein König, schnell!

KÖNIG: Du willst wohl heute selber regieren? Da fällt mir ein... Lieber Herr Oberster Königlicher Berater, sagten Sie nicht neulich, der Kerker müsste mal wieder ordentlich ausgefegt werden?

NARR: Ja, ja, der König kann über alle bestimmen... Aber da gibt es jemanden, der über den König bestimmt: die Prinzessin.

OKB: Halt den Mund, frecher Narr.

NARR: (*zum Publikum*) Ich halte natürlich nicht den Mund. Deswegen bin ich ja am Hofe des Königs, damit ich den Mund immer aufmache. Hofnarren dürfen alles sagen, was sich der Herr Oberste Verräter.... ich meine, der Oberste Königliche Berater niemals trauen würde.

KÖNIG: So ist es (*zieht den Narren am Ohr*). Aber übertreibe es nicht... (*er unterschreibt*) Fertig! Lieber OKB...(*überreicht die Annonce*) hier, frisch unterschrieben.

NARR: Na wunderbar! Sie können jetzt gehen... Na mach schon, OKABOKA.
(*OKB zieht beleidigt ab*)

KÖNIG: (*lacht*) Was wäre mein Leben traurig ohne dich... Frecher Kerl!

NARR: Was für eine Ehre, Majestät. Jetzt habe ich sogar einen Titel: "Frecher Kerl, der Narr des Königs".

(*Freeze. Licht auf Prinzessin und Zofe vor einem gedeckten Tisch..*)

PRINZESSIN: Zofe! Kann ich jetzt ein Stück Erdbeerkuchen haben?

ZOFE: Nach sechs Wienerwürstchen? Habe ich es nicht gesagt, du sollst nicht so viele Wiener essen, mein Kind? Nach so vielen Würstchen ist ein Stück Erdbeerkuchen einfach zuviel. Sonst platzt dir der Bauch!

PRINZESSIN: Aber heute ist mein Geburtstag! Und in meinem Bauch ist noch ganz viel Platz...(hält inne, verzieht das Gesicht). Aua, mein Bauch zwickt.

ZOFE: Habe ich nicht gesagt.... Kind, du bist krank.

PRINZESSIN: Nein, bin ich nicht. Mein Bauch ist nur so... komisch. Ohhh!

ZOFE: Oh Himmel! Ich muss sofort den Hofarzt holen.... und deinem Vater Bescheid sagen!

PRINZESSIN: Nein, bitte nicht den Doktor... Zofe, bleib hier! (*Zofe eilt davon*)

PRINZESSIN: Na toll! Was für ein Geburtstag! Aua! (*Licht weg*)

(*Thronsaal mit König und Narr. Zofe stürzt herein. Romantische Musik.*)

NARR: Was ist das für ein Gedudel?

ZOFE: (*atemlos*) Majestät...

KÖNIG: Ach, Hermine, willkommen...

ZOFE: Mein König...

KÖNIG: Sprich; Liebe...

ZOFE:(*ringt um Worte*)

NARR: Was schaut die so? Heraus mit der Sprache, Zofe! (*Musik aus*) Endlich!

ZOFE: Majestät...

KÖNIG: Liebe, liebe Zofe, ist irgendwas mit meinem kleinen Prinzesschen?

ZOFE: Nein, Majestät, nein, ... noch ist nichts passiert.

KÖNIG: Was heißt das: noch ist nichts passiert?

ZOFE: Ach, liebe Majestät...

KÖNIG: Sprich, Liebste... äh, meine Verehrteste.

NARR: Na spuck´s doch endlich aus, Hermine!

ZOFE: Die Prinzessin hat sechs Wienerwürstchen verspeist. Und jetzt wollte sie noch ein Stück Erdbeerkuchen essen... Aber wie ich immer sage....

KÖNIG: (*vor sich hin*) Ah, Erdbeerkuchen, meine Lieblings Speise. (*laut*) Hermine,... verehrteste Zofe, heute hat die Prinzessin Geburtstag und so hat sie meine höchst königliche Erlaubnis nach sechs Wienerwürstchen noch ein Stück Erdbeerkuchen zu essen. Selbstverständlich nur heute! Ist das klar?

NARR: (*zum Publikum*) Was habe ich euch gesagt? Die Prinzessin bestimmt über den König!

ZOFE: Aber, Majestät.... Nach sechs Würstel noch ein Stück Erdbeerkuchen?....Ist das nicht zuviel?

KÖNIG: Was zuviel ist, bestimme ich!

ZOFE: Wenn ich die Mutter der Prinzessin wäre...

KÖNIG: Ach, in solchen Augenblicken vermisse ich meine Königin so sehr! Ja, ja, natürlich, du hast ja recht. Ich glaube, meine Erziehungsmethoden sind etwaslocker.... Oh, was mache ich bloß?

ZOFE: Jetzt können Sie nichts mehr machen! Majestät.....

KÖNIG: Was heißt das? Jetzt können Sie nichts mehr machen... Der König kann alles machen!

ZOFE: Aber.... die Prinzessin...

NARR: Zofe, nun sag schon...

ZOFE: Die Prinzessin... sie ist krank, Majestät.

KÖNIG: Was? Krank? Meine kleine Tochter ist krank?

NARR: Zuviel des Guten kann schlecht sein, Majestät.

KÖNIG: Lass deine dummen Sprüche, Narr. Meine Tochter ist krank, hast du nicht gehört?
(Zur Zofe): Bring mich sofort zu ihr. *(Berührt ihre Arme, Musik)*

NARR: *(schaut, woher die Musik kommt)* Schon wieder dieses Gedudel.

(Alle eilen hinaus. Musik aus. König, Narr und Zofe betreten das Zimmer der Prinzessin, die gerade von dem Hofarzt untersucht wird.)

KÖNIG: Mein kleiner Liebling. Was hat denn meine Tochter, Herr Hofdoktor?

ARZT: Wenn ich Euch bitten dürfte, den Mund aufzumachen... (*König öffnet den Mund.*) Ich meine doch nicht Euch, Majestät...

ZOFÉ: Bitte, mach den Mund auf, damit der Hofarzt dich untersuchen kann, mein Kind.

PRINZESSIN: Mhm, mhm (nein).

KÖNIG: Mach den Mund auf, Prinzesschen, der Arzt möchte dich untersuchen.

ARZT: Zeigt mir Eure königliche Zunge. (*Sie öffnet den Mund und beißt ihn in den Finger.*)

Aua, wie ungezogen... ich meine, ganz reizend, nicht wahr? Bitte noch mal den Mund aufmachen. Aber diesmal Vorsicht mit den königlichen Beißerchen.

KÖNIG: Tu, was der Doktor sagt, meine Tochter.

ARZT :Prinzessin, bitte "Ahh" sagen!

PRINZESSIN: AHHHHH (*Arzt schüttelt den Kopf*)

KÖNIG: Ist es sehr schlimm?

ARZT: Eine Magenverstimmung, Majestät. Mit Eurer Erlaubnis... (*fühlt den Puls... Spannungsmusik.*)

KÖNIG, NARR, ZOFÉ: Und???

ARZT: Die Prinzessin hat... hohes Fieber. 38 Grad. Sie muss das Bett hüten. Und... hier.... (*kramt umständlich in seiner Arzttasche*) sie muss aus diesem Fläschchen täglich drei Tropfen nehmen (*holt eine große Medizinflasche aus seinem Arztmantel*).....

NARR: Ist das etwa Lebertran?

ALLE: Bähhhhh... (*Arzt schüttelt den Kopf.*)

ARZT: Nein, das ist Tausendgüldenkraut. Eine Tinktur gegen Magenverstimmung. Sehr wirkungsvoll!

PRINZESSIN: Und schmeckt die bitter?

ARZT: Na ja, ein bisschen. Hoheit müssen drei Tropfen, dreimal täglich schlucken, dann werdet ihr wieder gesund.

PRINZESSIN: Nein, ich will nicht.

ARZT: Majestät, Sie müssen darauf bestehen: dreimal täglich, drei Tropfen für die Prinzessin. (*Die Prinzessin streckt dem Hofarzt die Zunge raus.*)

KÖNIG: Ich werde mich darum kümmern, Herr Medicus. Sie können gehen. (*Hofarzt entfernt sich.*) Mein Kind, hast du gehört, was der Doktor gesagt hat?

PRINZESSIN: Ich will aber nicht.

KÖNIG: Aber mein Töchterchen. Du musst die Medizin einnehmen, damit du bald wieder gesund wirst. Deinen Papa macht es sehr, sehr traurig, dich so krank zu sehen.

PRINZESSIN: Ich will nicht!

KÖNIG: Aber du musst, ich meine.... (*gestikuliert hilflos*)

ZOFE: Prinzessin. Auch dann nicht, wenn der Narr ein Spielchen macht?

KÖNIG: (*bedeutet Bobo, dass er krank spielen soll*) Ja! Schau dir den Narren an. Schau sein krankes Gesicht!

NARR: Ohhhhhh! (*Pantomime*)

KÖNIG: Willst du so dumm und krank sein wie er?

PRINZESSIN: Lieber Daddy. Leider bin ich schlauer als du denkst. Du kannst mich nicht mit deinen kleinen Tricks überzeugen. Ich nehme die Medizin nicht.

KÖNIG: (*wird langsam böse*) Meine Tochter, wenn du die Medizin nicht schluckst, dann, dann, dann... bekommst du ... Hausarrest.

PRINZESSIN: Aber Papa, ich bin doch krank, ich darf sowieso nicht draußen spielen.

NARR: Wo die Prinzessin recht hat, hat sie recht!

KÖNIG: Wer hat dich gefragt, Narr? Hausarrest und ... und... und... Zofe?

ZOFE: (*flüstert*) Kein Geburtstagsgeschenk!

KÖNIG: Gut, gut, gut.... Ich schenke dir zum Geburtstag alles was du willst, wenn du die Medizin schluckst. Versprochen.

NARR: Noch eine Wurst?

ZOFE: Halt den Mund, Narr.

KÖNIG: Also, liebe Tochter. Gibt es irgendetwas, das du dir mehr als alles andere auf der Welt wünschst?

PRINZESSIN: (*schaut aus dem Fenster*) Aber ja, Papa. Es gibt etwas, das ich mir so sehr wünsche, dass ich auf der Stelle die Medizin schlucken würde, wenn ich es bekommen würde.

KÖNIG: Und das wäre, mein Täubchen?

PRINZESSIN: (*Zeigt aus dem Fenster*) Ich wünsche mir den Mond. (*Narr lacht laut auf*)

KÖNIG: (*verblüfft*) Den Mond? Aber... der Mond? Willst du nicht lieber etwas anderes? Eine Puppe... ein Buch... eine Katze.... ??

PRINZESSIN: Ein Kätzchen... wäre nicht schlecht....

Nein, ich wünsche mir den Mond. Ich schlucke auch drei Tropfen Tausendgüldenkraut dreimal täglich, wenn du mir ihn zum Geburtstag schenkst. Du hast es versprochen.

Ende der Leseprobe